

# Mein diesjähriger Inventur-Ausverkauf

bietet aussergewöhnliche Vorteile und beginnt am Dienstag, den 2. Januar 1912.

**W. Brackebusch, Größtes Spezial-Geschäft für Herrenbedarfsartikel**

Gr. Ulrichstr. 37  
Fernruf Nr. 813.

## Halle und Umgebung.

Halle a. S., 28. Dezenber.

### Die Balloren am Kaiserhof.

Die Deputation der Salzwerker-Brüderchaft im Tal zu Halle, die nach alter Sitte am Neujahrstage dem Kaiserpaar und den Mitgliedern der kaiserlichen Familie die Glückwünsche der Brüderchaft zu überbringen und Geschenke zu überreichen pflegt, wird in diesem Jahre am 30. Dezember mittags in Berlin eintreffen.

Die traditionellen Geschenke bestehen aus Salz, Seife, Schokolade und Gänseleberwurst. Seit vielen Jahren wird die Wurst von Herrn Hoffleischmeister Halle angefertigt. Zu den Würsten, deren Schmachthaftigkeit der Kaiser selbst wiederholt rühmend anerkannt hat, wird das Fleisch von ausserlesenen Mattieren verwendet, die aus der Gegend von Halle stammen. Hergestellt sind etwa 110—120 Schlachtwürste im Gewicht von je einem Pfunde. Die Wurst ist in Kranzdärme gefüllt. Die Würste werden stets etwas stark geräuchert, weil der Kaiser einen kräftigen Rauchgeschmack liebt. Wie viele Jahre, erhält auch diesmal die Kaiserin außer der Schlachtwurst eine Gänseleberwurst im Feitdarm. In jedem Neujahrstage waren die Mitglieder der Deputation mit ihren Gaben bei der kaiserlichen Mittagstafel auf. Sobald die Suppe genossen ist, führt der Hofmarschall die drei Balloren in ihrer historischen Tracht in den Saal. Der Sprecher entläßt das Haupt und überreicht einen Glückwunsch in Versen, worauf die Gaben den Gästen dargereicht werden. Die Deputation macht in den darauf folgenden Tagen bei den Prinzen und Prinzessinnen ebenfalls Besuch; auch beim Reichstagskanzler erscheint die Deputation, überall ihre Gaben darbringend und auch Geschenke empfangend.

### Eine neue Wohnungszuspektorin?

Fräulein Dr. Auguste Lange, z. Z. wissenschaftliche Hilfsarbeiterin am Institut für Gemeinwohl in Frankfurt a. M., ist zur Wohnungszuspektorin der Stadt Halle ernannt worden.

So wird aus Frankfurt gemeldet. Auf Rückfrage beim Magistrat hören wir, daß die Meldung noch verfrüht ist.

### Die Volksvorstellungen im Stadttheater.

Die Eintrittskarten zu den Volksvorstellungen im Stadttheater wurden bisher durch Ausgabe von Gutschein, die an verschiedenen Stellen der Stadt erfolgte, verteilt. Diese Verteilungsart hat sich, wie uns von amtlicher Stelle mitgeteilt wird, insofern nicht bewährt, als die Karten auf diese Weise in der Hauptsache nicht in die Hände derjenigen Personen gelangten, für die sie bestimmt sind (Personen mit einem Einkommen bis zu 1800 M.). Der Magistrat hat deshalb beschloffen auf Vorschlag eines aus Vertretern der in Frage kommenden Interessentengruppen gebildeten Ausschusses, von der nächsten Volksvorstellung an die Eintrittskarten direkt den Interessentengruppen zugehen zu lassen.

Diejenigen berechtigten Personen, die solchen Gruppen (Organisationen, Vereine usw.) angehören, haben sich deshalb bezüglich des Kartenbezugs an diese zu wenden. Für alle die Bezugsberechtigten, die einer solchen Gruppe nicht angehören, werden Karten im Verein für Volkswohl, Hallmarkt, ausgegeben. Die bisherige Ausgabe von Gutscheinen ist eingestellt.

### Neujahrskarten.

Nach der Vorordnung dürfen die von der Privatindustrie hergestellten Formulare zu Postkarten in Form, Größe und Papierstärke nicht wesentlich von den durch die Post ausgegebenen Formularen abweichen. So sollen beispielsweise Postkarten mit erheblich abgerundeten Ecken und solche, die mehr als 0,5 Zentimeter größer als die postfähig ausgegebenen Formulare oder die kleiner als 10,7 Zentimeter sind, zur Beförderung gegen die Posttarifentaxe nicht zugelassen werden. Dasselbe gilt von Karten mit kleinen ausgefallenen Öffnungen oder Buchstaben, die mittels Durchschneidung hergestellt und darauf mit Fäden ausgefüllt sind, im weiteren von solchen mit überlebten Schutzdecken, wenn dadurch die Eigenschaften der Postkarte als offene Karte beeinträchtigt wird, usw. Beträgt das Gewicht der von der Privatindustrie hergestellten Postkarten mehr als 6 Gramm, so liegt eine wesentliche Abweichung im Sinne des § 7 der Vorordnung vor. Postkarten müssen aus Papier hergestellt sein; Karten aus Metall, Holz oder anderen Stoffen sind also von der Beförderung gegen die Posttarifentaxe ausgeschlossen. Unzulässig sind auch Karten in Rückenform mit Querschnittsverzierung, sogenannte Querschnittskarten; dergleichen Verzierungen gegenwärtig fehlt die Eigenschaft als offene Postkarte. Silberglanz und Aufklebungen auf der Rückseite, auf dem linken Teil der Aufschriftseite der Formulare oder auf der ganzen Vorderseite (Abdruck) sind nur insofern zulässig, als dadurch den Postkarten die Eigenschaft als offener Verlebensgegenstand nicht genommen wird. Die aufgestellten Zettel müssen ferner der ganzen Fläche nach befestigt sein.

Postkarten, welche diesen Bestimmungen nicht entsprechen, werden zwar offen befördert, unterliegen aber dem Briefporto.

Gänzlich ungeeignet zur offenen Beförderung sind dagegen Postkarten mit Aufklebungen aus Mineraltaub, Glimmer, Glas, Splinter, Sand, Metallteilen usw., sowie Postkarten mit Aufklebungen, durch welche die Festigkeit der Karte selbst, solche mit eingehängten Ecken aus Sanitol, Karten in Form von Bierbechern, Gläsern und ähnlichen. Diese Gegenstände können nur unter Umhüllung gegen Briefporto befördert werden.

Besach ist die Ansicht verbreitet, daß auf Ansichtskarten usw., die als Drucksaften frantiert sind, gute Wünsche, Glückwünsche, Dankfagen oder andere Höflichkeitserformeln mit höchstens 5 Worten oder den üblichen Anfangs-„Schönen Tag“, „u. u. z. m.“ usw. handschriftlich hinzugefügt werden dürfen. Diese Ansicht ist unzutreffend. Die angeführten schriftlichen Zusätze sind nur bei gedruckten Visitenkarten, sowie bei Weihnachts- und Neujahrskarten zugelassen. Die Worte und Buchstaben müssen übrigens in allgemein verständlichen Schriftzeichen, wozu z. B. Kalligraphische Zeichen nicht gehören, niedergeschrieben sein. Widmungen dürfen Neujahrskarten, die gegen das Drucksaftenporto befördert werden sollen, handschriftlich nicht hinzugefügt werden.

## Die kommenden Reichstagswahlen.

die, soweit sich jetzt schon aus der Stimmung weiterer Volkskreise erkennen läßt, durch Zertrennung der konservativ-ultramontanen Mehrheit eine Wendung in der inneren Politik des Deutschen Reiches herbeiführen werden, machen es jedem liberalen Manne — mehr denn je — zur Pflicht, die freischaffliche gerichtete Presse mit allem Nachdruck zu unterstützen.

In Halle-Saalkreis vertritt die „Saale-Zeitung“ seit Jahrzehnten das fortschrittliche Programm! Sie ist bemüht, durch eine energische Wahrung des liberalen Standpunktes, durch streng-sachliche Befämpfung der gegnerischen Parteien und nicht zuletzt durch eine von keiner anderen Seite in Halle erreichte erschöpfende Berichterstattung über die bedeutungsreichen

### Sitzungen der Parlamente

jede Phase des politischen Lebens vor das geistige Auge des liberalen Bürgertums zu bringen. Treues Festhalten an dem nationalen und monarchischen Gedanken, Stärkung unserer Wehrmacht zu Wasser und zu Lande, alles Bedachten an dem durch das Schwert Erungenen, gehören ebenso zu den Pflichten unserer Politik, wie das Bekenntnis, allezeit den Kampf aufzunehmen für die Rechte der Volksvertretung, für die Wahrung der Selbstständigkeit und Unabhängigkeit des deutschen Bürgertums!

Neben dem Kampfe gegen die Sozialdemokratie führen wir den Kampf gegen die konservativ-agrarische Gruppe, die in dem Lande der Reformen durch ihr inniges Bündnis mit den Ultramontanen die evangelischen Interessen auf das schwerste zu gefährden vermag.

**Wer mit uns Schuler an Schuler streiten will, der abonniere die „Saale-Zeitung“!**

### Bühnenspielhaus Passage-Theater.

Das Passage-Theater, welches sich eines ungemein starken Zupruches erfreut, wartet seit gestern mit einem neuen Programm auf, das an Reichhaltigkeit und Abwechslung selbst verwöhnten Ansprüchen zu genügen vermag. Die Bilder, die bald humoristischer, bald dramatischer und tragischer Natur sind, ziehen in nicht ermüdender, bunter Reihenfolge an unserem Auge vorüber. Die hervorragende Technik, die sowohl in der Ausführung als auch in der Vorführung der Bilder sich bemerkbar macht, fesselt den Besucher ebenso wie die angenehme musikalische Begleitung.

Nicht zu vergessen ist natürlich der hohe Grad der Beleuchtung, der in den einzelnen Bildern für das Publikum erhalten ist.

Das neue Programm führt zunächst das Mischspiel eines kleinen Dorfs in der Weltstadt New York vor; daran schließt sich ein humoristisches Strandabenteuer und die ergreifende Tragödie „Das treue Soldatenherz“. Aus der reichen Auswahl seien ferner hervorgehoben: „Die Viehräuber“, „Die Trichter des Leuchtturmwärters“ und vor

allem „Der schwarze Traum“, in dem die berühmte Dänin Alva Nielsen die Hauptrolle spielt.

### Freund Lampe im Hauptbahnhof.

Eine dröhlige Szene spielte sich kurz vorm Feste auf dem hiesigen Hauptbahnhof ab. Ein Herr, welcher eben mit einem Zuge angekommen war, wollte mit einem Kuffen ausgerüstet, die Sperre passieren. Da wurde es plötzlich lebendig auf seinem Rücken. Die Schür des Kuffens hatte sich gelockert und mit einem Satz war der vermeintlich tote Hase aus seinem unfreiwilligen Gefängnis entwichen. Freund Lampe nahm zum Gaudium des anwesenden Publikums seinen Weg durch die Sperre und war bald vor dem verblüfften Dreizehnerbuden mit einigen Ecken auf dem freien Platz vor dem Hauptportal angekommen; hier nahm er die Richtung zwischen zwei elektrischen Wagen hindurch und erreichte, die Deliktverfahre einschlagend, unbeachtet das Freie. Der Herr mit dem Kuffen aber war purlos verschwunden.

Der als Nachfolger des scheidenden Prof. Dr. v. Blume berufene Geh. Justizrat Prof. Dr. Wiemann in Gießen hat sich noch nicht entschieden, ob er den Ruf nach Halle annimmt. Die aus Frankfurt a. M. übermittelte Nachricht, Prof. Wiemann habe bereits abgelehnt, eilt also mindestens den Tatsachen voraus.

Einführung der Tierärztstammungen. Nunmehr sind in allen Provinzen der Monarchie die Wahlen zu den Tierärztstammungen zum Abschluß gebracht. Durch Verordnung des Ministers für Landwirtschaft ist bestimmt worden, daß die erste Wahlperiode bis Ende des Jahres 1914 dauern soll. Der erste Wahltermin der Kammer wird bereits im nächsten Monat stattfinden.

Rein Dieter. Das dem Hof. Domänenfiskus gehörige, von der Stadtgemeinde Halle gepachtete Geschäft auf der Fingelwiese soll bis 1. Oktober 1912 meistbietend unterverpachtet werden. Zu diesem Behufe fand gestern vormittag im Stadthaus (Ratskammergebäude) ein Termin an, in dem aber kein Dieter ergiebig war. Der Termin verlief sonach ergebnislos. Die Befürchtung, Naturres in genügenden Mengen dieses Jahr nicht mehr zu erhalten, mag manchen Interessenten von der Abgabe eines Gebotes ferngehalten haben.

Militärische Weihnachtsfeier hielt die 5. Gabelsche Kadetten-Turn- und Exerzierschule am 2. Festtag im großen Saale des Wintergartens ab, zu welcher sich außer den Angehörigen der Schule auch eine große Anzahl sonstiger Interessenten eingefunden hatten. Eingeleitet durch ein von einem 7 Jahre alten Schüler vortragendes Begrüßungsgebet, folgten Klavierkonzerte, Deklamationen, Rechenübungen, Gymnastik und Sabelkämpfe. Den Schluß bildete ein reiches wiederergegebenes Weihnachtsmädchen mit Gesang- und Tanzreigen. „Im Weihnachtswald“, bei welchem über 30 Schüler von 6—13 Jahren mitwirkten. Dem Vortier und seinen Schülern kann man nur gratulieren. Nach Angabe des Leiters beginnt der regelmäßige Unterricht am Montag, den 8. Januar, in den Unterrichtsstunden wieder. Auch werden an diesem Tage keine Meinungen angenommen.

Kämpfe. In einem Kinematographentheater in der Ulrichstraße wurde gestern abend eine Frauensperson von Krämpfen befallen; sie mußte der Klinik zugeführt werden.

Altersschwach. In der Thüringerstraße fiel ein Pferd um und mußte auf Anordnung des herbeigerufenen Tierarztes abgetötet werden.

Unfall. Auf dem Steinweg wurde ein Schüler ohnmächtig und zog sich beim Aufstehen eine unerhebliche Kopfverwundung zu.

Bom Auto erlegt. Auf der Magdeburgerstraße wurde gestern vormittag eine Witwe von einem Kraftwagen umgefahren. Sie erlitt eine fast blühende Wunde am Kopfe.

### Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Das Weihnachtsmärchen „Rotkäppchen“ wird in dieser Woche nur noch Freitag und Sonnabend nachmittag gegeben, während am Silvester, Sonntag, nachmittag, „Hänsel und Gretel“ zusammen mit dem Ballettdivertissement „Die Puppenfee“ zur Aufführung gelangt. Sämtliche Vorstellungen beginnen um 3 1/2 Uhr Freitag abend wird zum letzten Male „Tänzerhölle“ gegeben, Sonnabend abend die neue Operette „Die moderne Eva“ zum 1. Male wiederholt. Das Werk fand am 2. Festtag bei außerordentlichem Hause feierlichem Beifall des enthusiastischen Publikums. Eine ganze Reihe Musiknummern mußten da capo gelungen werden. Der Schloß der Abends, das entzückende Tanzduett (Wagner), wurde sogar dreimal wiederholt. Diese reizende Melodie schlug so ein, daß das Publikum beim Vorspiel zum 3. Akt mitlang und mitsummte, und dieses Vorspiel bei geschlossenem Vorhang ebenfalls da capo verlangt wurde. Sonntag abend wird „Udine“ gegeben. Für künftige angekündigten Vorstellungen nimmt die Kasse des Stadttheaters Bilettsbestellungen an.

Neues Theater. Freitag wird die überaus lustige und übermütige Schwanenmärchen „Traumgeister“, welche bei ihrer Erstaufführung am zweiten Weihnachtsabend wahre Beifallstürme auslöste, wiederholt. Sonnabend kommt die Lustspielkomödie „Der unbekannte Tänger“ nochmals zur Aufführung. Als Erstaufführung bei kleinen Preisen geht am Sonntag nachmittag 4 Uhr der Schwan „Der Raub der Götterinnen“ in Szene.

Bad Mittelnd. Morgen, Freitag, nachmittag ist Künstlerkonzert.

Heute und morgen treffen zwei grosse Sendungen

# Milchmast-Gänse

ein, prachtvolle, schneeweisse Exemplare,  
== die letzten in dieser Saison, ==  
worauf wir noch ganz besonders aufmerksam machen.

## Pottel & Broskowski.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**DFG**



# Wotan Lampe



**Die erste Wolframdraht-Lampe**

**Max Herrmann, Grosse Ulrichstrasse 57.**

Reichhaltige Auswahl von  
Kaffee- u. Teemaschinen, Weinkannen, Weinkühlern, Kaffee- u. Tee-  
service, Teegläsern, Bowlen in Messing, Kupfer, versilbert. ::



**HEINRICH LANZ**  
MANNHEIM.

**Patent-Heissdampf-lokomobilen**



**Ventilsteuerung**  
„System Lentz“.

**Höchste Ökonomie**  
bei  
**einfachster Konstruktion.**

Filiale BERLIN NW7, Unter den Linden 57-58

**Blumenkohl, grobe blütenweiße Köpfe, Stück 20 Pf. bis 1,00, feines „Wittl.“ 40-70 Pf., Engl. Blüthellerie 40-70 Pf., Täglich frische Champignons 100-150.**

**Alfred Bernhardt, Gr. Ulrichstr. 46.**  
Telephon 735.

**Moderne Eval!**

Frau v. Boer-Gruselli,  
Frl. Hausmann, Frl. Sebald  
tragen die  
**neuesten Frisuren**  
und Haarschmuck aus meinem Salon.

**Ernst Rosa,**  
Damenfriseur des Stadttheaters.

**Gänse! Gänse!**

Ein großer Vorrat  
frischer prima Ware steht billig zum Verkauf im  
**Gasthof zur Weintraube, Geiststr.**  
- Telephon 590. -

**Zum Jahreswechsel**  
fertigt  
**Neujahrs-Karten**  
in neuester Ausführung  
schnell zu mäßigen Preisen

**Buchdruckerei Otto Hendel**  
Gr. Brauhaustr. 17. Fernsprecher 1133.

**Punschbowlen**

Matt-Messing und Glas  
sehr billig.  
**G. F. Ritter, Halle S., Leipzigerstr. 90**  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Größere Kohlenhandlung sucht in Halle und Umgegend**  
**Bestellungs-Annahmestellen.**  
Offerten befördert unter **G. 5685** die Exp. d. Ztg.

**Ehe**  
Schließung in England, rechtsgültig in allen Staaten, besorgt  
schleunigst: Internationales Anknüpf-, Rechts- und Reise-  
bureau ROSE & Co. Ltd., Queen Street 19, (Chancery Lane), London,  
E. C. Prospekt Nr. 26 gratis, Porto 20 Pf., Verschlossen 40 Pf.

**Unterricht.**

Unterricht in **Kunstgewerbe**  
Zeichnen, Malen (Porträt), Stein-  
druck etc., Entwürfe und Art. Hand-  
arbeiten etc. Prospekt gratis.  
**Hermann Blass, geprüfte**  
**Zeichenlehrerin, Weidenplan 15.**  
**Wohlfühls Schreibratung,**  
Gr. Steinstr. 14, Eing. Mittelstr.  
Beginn des neuen Kurses  
Anfang Januar. 83

**Vermischtes.**

**Böttcherei A. Hosko,**  
Brannschwarze 23.  
Ausfertigung u. Lager sämtlicher  
Böttchermaschinen. Reparaturen  
schnell, sauber und billig.  
Freies Abholen und Zustellen.

**Neujahrskarten**  
in unerreichter Auswahl zu  
billigsten Preisen empfehlen  
an Wiederverkäufer  
**Adler & Co., Halle,**  
Brandestraße 18  
Fernsprecher 1081.

Bis 31. 1. 12.

**Jackett-Anzüge**  
**275**  
Mark

**Galgenberg**  
Dampfwäscherei  
Färberei  
Chemische Reinigung  
Fernruf 595.

**Schreibmaschinen:**  
gebraucht, sehr gut erhalten.  
Adler Mk. 200.- Mk. 250.-  
Oliver Mk. 250.-  
Hammond Mk. 110, 130, 180  
Smith Premier Mk. 200.-  
Vost Nr. 10 Mk. 200.-

**Aug. Weddy**  
Leipzigerstrasse 22.

**Vanille-Makronen und**  
**Haselnusslebkuchen**  
von jetzt täglich frisch empf.  
Bretteltrahel.  
**Carl Boock, Wartplatz im**  
Zurm., Leipzigerstrasse 61/62.

**Pension I. Ranges.**  
Elektr. Licht, Bad, 35  
Weidenplan 15. Teleph. 3937.

**Casino-Butter**  
für Hotels u. Restaurants  
in Dosen von 5 u. 10 Pf.  
täglich frisch.  
**Paul Ludner,**  
Kleine Ulrichstr. 18a.  
Fernruf 2118.

**Dr. Kauffmann**  
verreist.

**Entlaufen deutsch. Binfcher,**  
Bieffer, Cat. Zug. Abzugeben  
Belohnng. **Neue Bremen 16.**

**Waffin gold. Damenuhren.**  
Juwelier **Tittel, Schmecher 12,**  
Ede Japenstr. Fernspr. 3495.

**Familien-Nachrichten.**

**Nachruf.**  
Gestern abend verschied nach kurzem Kranken-  
lager unser lieber Kollege, der Lehrer  
**Herr Richard Relius.**  
Nahezu vier Jahrzehnte hat er an den Hallischen  
Volksschulen gewirkt. Unsere Schule verliert in dem  
Verewigten einen pflichttreuen Lehrer, der bis in seine  
letzten Lebensstage mit ganzer Seele bei der Arbeit  
war; wir alle betrauern einen liebenswürdigen Kollegen,  
der sich durch seine edlen Charaktereigenschaften  
ein dauerndes Andenken in unseren Herzen ge-  
sichert hat.  
Halle a. S., den 27. Dezember 1911.  
**Das Kollegium der IV. Volksschule.**

**Nachruf.**  
Am 2. Weihnachtsfeiertage verstarb nach kurzem  
Krankenger der Lehrer  
**Herr Richard Relius.**  
Der Hallische Lehrerverein betrauert in dem ver-  
storbenen lieben Kollegen ein treues Vereinsmitglied,  
dem ein ehrendes Andenken allezeit gesichert ist.  
Wir rufen ihm hierdurch ein letztes Labewohl in die  
Ewigkeit nach.  
Er ruhe in Frieden!  
**Der Hall. Lehrerverein.**  
I. A.: Der Vorstand.

**Nachruf.**  
Am 26. Dezember verschied unser hochgeschätztes  
Ehrenmitglied  
**Herr Lehrer Richard Relius.**  
Der Helmsgegangene hat von 1893 bis 1904 als  
Liedermelster in unserem Vereine gewirkt. Durch  
seine unermüdete und opferwillige Tätigkeit, durch  
seine Liebe zum Ganzen und herzliche Freundschaft  
zum Einzelnen sind ihm alle seine Sängern zu Danke  
verpflichtet.  
Sein Andenken wird in uns fortleben, da sein  
Name unzertrennlich mit der Geschichte des Vereins  
verbunden ist.  
**Hallesche Volksliedertafel.**

Heute mittag 1/2 2 Uhr verschied nach kurzem,  
schwerem Leiden unser lieber Vater,  
der Königl. Lokomotivführer **a. D.**  
**Hermann Dümmler.**  
Halle a. S., den 26. Dezember 1911.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 30. Dezbr.,  
von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Am 26., früh 6 1/2 Uhr, verschied nach kurzer,  
schwerer Krankheit unsere liebe Tochter und Schwester  
**Elfriede Klausmann**  
im 19. Lebensjahre. Dieses zeigen mit der Bitte um  
stille Teilnahme an  
**die tieftrauernden Hinterbliebenen.**  
Beerdigung Freitag nachmittag 3 Uhr von der  
Kapelle des Nordfriedhofes.

Für die wohlthuende, ehrenvolle Teilnahme bei dem  
Hinscheiden, sowie für die sorgsame kollegiale Be-  
handlung und Pflege während des langen Leidens  
meines lieben, einzigen Sohnes,  
**des prakt. Arztes Max Malter,**  
Oberarzt d. Res.,  
sage ich allen meinen tiefgefühltesten, innigsten Dank.  
Leipzig, Grassstr. 5, den 26. Dezember 1911.  
1900 **Julius Malter.**

**Statt Karten.**  
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim  
Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen,  
**Frau Alwine Becker** geb. Pöntsich  
sagen allen lieben Freunden und werten Bekannten  
herzlichsten Dank.  
1979  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**